

# Gehören Lehrer/innen zu den reichsten 10% in Deutschland?

Beitrag von „Lindbergh“ vom 20. Oktober 2020 17:49

Ich finde es interessant, dass Akademiker ihre Arbeit als "ein notwendiges Übel" empfinden, haben sie ja oftmals die Noten gehabt, sich aus einer Vielzahl an Berufen ihren Liebling herauszusuchen zu können. Die Schüler der Haupt-, Real- oder Förderschullehrer hier haben ja ein gutes Stück weniger Auswahl. Sicherlich habe ich auch mal Tage, an denen ich nicht so gerne arbeite, oder es gibt einzelne Arbeitsphasen, die ich nicht so mag. Ich wüsste jedoch von meinen früheren Sommerferien als Schüler, dass ich ohne konkrete Tätigkeit sehr schnell eingehen und meine Zeit verträdeln würde. Daher ist das Geld, das ich auf der Arbeit verdiene ein netter Nebeneffekt, aber nicht der Hauptgrund, warum ich sie verrichte. Und ja, ich habe auch schon "kleine" Jobs verrichten und für Stundenlöhne gearbeitet, die unter dem momentanen Mindestlohn liegen.

@samu: Kinderkriegen steht auf jeden Fall auf meiner Lebensplanung sehr weit oben. Für den Fall, dass das nicht klappen sollte, muss ich mir tatsächlich einen Plan B überlegen, aber sind ja noch ein paar Jahre Zeit bis dahin 😊 .